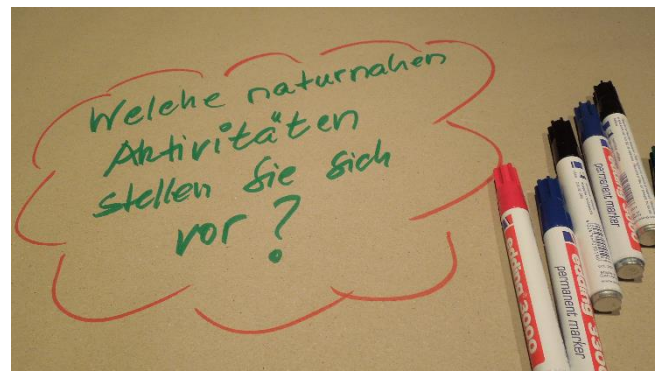


## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

Am 23.06.2015 in der Zeit von 18:00 - 21:00 Uhr fand in der Cafeteria der Carl-Legien-Schule, Leinestraße 37 die erste Informationsveranstaltung des Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhofes statt. Frau Walz (L.I.S.T. GmbH) begrüßt alle Anwesenden und stellt den Ablauf des Abends vor.

Einzelne Mitglieder der Steuerungsgruppe stellen in ihren einführenden Kurzvorträgen Informationen rund um die geplante Umgestaltung des Geländes zu einer naturnahen Grünfläche vor. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird in Kleingruppen an Thementischen zu den folgenden 2 ausgewählten Fragestellungen gearbeitet:

- Welche naturnahen Aktivitäten stellen sie sich vor?
- Welche Konflikte sehen Sie?



1 Fragestellung für den ersten Thementisch: Welche naturnahen Aktivitäten stellen sie sich vor?

## Wer gehört zur Steuerungsgruppe?

In der Steuerungsgruppe sind verschiedene Verwaltungen, Büros und das Quartiersmanagement Schillerpromenade vertreten:

- Frau Koll-Hortien ist die verantwortliche Projektleiterin (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt)
- Frau Renker als Expertin für Bürgerbeteiligungsverfahren (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt)
- Frau Krüger zuständig für den Bereich Quartiersmanagement (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt)
- Herr Wiesner vom Stadtplanungsamt (Bezirksamt Neukölln)
- Herr Kittelmann vom Straßen- und Grünflächenamt (Bezirksamt Neukölln)
- Herr Richter für den Bereich Quartiersmanagement (Bezirksamt Neukölln)
- Herr Zerowsky für das Quartiersmanagement Schillerpromenade (BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH)
- Frau Zerjatke und Herr Henningsen sind mit der Planung des Kirchhofes und der baulichen Umsetzung beauftragt (Henningsen Landschaftsarchitekten),
- Herr Preissler vertritt den Eigentümer des Kirchhofes, den Evangelischen Friedhofsverband Berlin-Mitte (Stattbau GmbH)
- Frau Walz und Herr Luchmann sind mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens beauftragt (L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH)



2 In den Teilnehmer\_innenlisten konnten die Anwesenden ihre Kontaktdaten eintragen um über den Fortgang des Verfahrens informiert zu werden

Die Steuerungsgruppe begleitet den Beteiligungsprozess und berät die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bei der Umsetzung des Vorhabens.

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

### Einführung in den Ort und Bedeutung des Neuen St. Thomas Kirchhofes für den Bezirk Neukölln



3 Herr Wiesner (oben links) vom Bezirksamt Neukölln, Stadtplanungsamt erläutert die Bedeutung des neuen St. Thomas Kirchhofes

Herr Wiesner vom Stadtplanungsamt des Bezirkes Neukölln erläutert den Anwesenden, dass sich der Bezirk Neukölln schon seit mehr als 20 Jahren für den Erhalt des Neuen St. Thomas Kirchhofes als Grünfläche einsetzt.

Der Friedhof wurde, wie andere umliegende Friedhöfe im 19. Jahrhundert angelegt. Zum Zeitpunkt der Einrichtung als Friedhof 1879 gab es in der Umgebung keine Bebauung sondern Kleingärten und Felder. Der Neue St. Thomas Kirchhof wurde bis vor ca. 30 Jahren als Friedhof genutzt. Im Zuge des Ausbaus der Bundesautobahn BAB 100 hat der Bezirk Neukölln die Fläche für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angemeldet und den Grundstein für die jetzt laufende Entwicklung zu einer naturnahen Grünfläche gelegt. Die auf dem Gelände bestehenden Kriegsgräber wurden mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt auf den Alten St. Thomas Kirchhof umgebettet. Auf dem Gelände bestehen noch Pietätsfristen für die durchgeführten Bestattungen. Die Ruhefristen / Pietätsfristen betragen insgesamt 30 Jahre. Die letzten Fristen auf

dem neuen St. Thomas Kirchhof laufen zum 31.12.2018 aus. Mit der Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhofes zu einer naturnahen öffentlich zugänglichen Parkanlage sollen auch Querungsmöglichkeiten für Fußgänger\_innen zwischen der Leinestraße und dem Grünen Weg entstehen. Darüber hinaus ist geplant, den Grünen Weg für Fahrradfahrer\_innen attraktiver zu gestalten. Auch eine Beleuchtung des Grünen Weges zur Erhöhung der Sicherheit ist angedacht.

### Nachfragen

- Ist auf der Fläche auch eine Bebauung z.B. Wohnbebauung möglich? - Grundsätzlich wäre eine Bebauung der Fläche möglich gewesen. Mit den Festlegungen aus dem Planfeststellungsverfahren, den Neuen St. Thomas Kirchhof zu einer naturnahen Grünfläche zu entwickeln, ist eine Bebauung ausgeschlossen. An anderen Stellen der Stadt strebt der Evangelische Friedhofsverband die Umwidmung von Friedhofsflächen in Bauland an.

### Vorstellung der Umgestaltung, Planfeststellungsbeschluss

Frau Koll-Hortien erläutert, dass die geplante Umgestaltung des Neuen St. Thomas Kirchhofes zu einer öffentlichen naturnahen Grünfläche auf der Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses zum Ausbau der BAB 100 (zwischen Autobahndreieck Neukölln und Treptower Park) erfolgt. Der Planfeststellungsbeschluss wurde 2010 festgesetzt. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens fand bereits ein Beteiligungsverfahren (2009) statt. Der Planfeststellungsbeschluss schafft das Baurecht für die Umgestaltung und ersetzt andere baurechtliche Genehmigungen. Im Rahmen der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses ist die Bundesrepublik Deutschland (Bund) derzeit dabei den Neuen St. Thomas Kirchhof vom Evangelischen Friedhofsverband zu erwerben. Die Übertragung des Grundbesitzes wird voraussichtlich zum 01.01.2016 erfolgen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt verwaltet die Fläche und setzt die Umgestaltungsmaßnahmen im Auftrag des Bundes um.

Im Planfeststellungsverfahren wurden 2011 Festlegungen zu der naturnahen Entwicklung des Kirchhofes getroffen, dabei wurden Flächengrößen für artenreiche Wiesen, Sträucher und Bäume festgelegt. Wie die konkrete Ausgestaltung der Vorgaben auf dem Kirchhof erfolgt und welche öffentlichen Nutzung dort möglich dort zukünftig möglich sein werden, soll mit Hilfe des Beteiligungsverfahrens herausgefunden werden.

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

### Nachfragen

- Wie hoch ist der Kaufpreis? - Aktuell wird über den Verkauf verhandelt und Kaufpreis relevante Punkte untersucht z.B. die Denkmale auf dem Gelände. Der Preis pro Quadratmeter wird unter 100 € liegen.
- Welche Vorgaben existieren für die Umgestaltung? - Die Festlegungen des Planfeststellungsbeschlusses gelten für die jetzt laufende Ausführungsplanung Ziel der Umgestaltung ist der Ausgleich für Verluste von Biotoptypen und Lebensraum für gefährdete/ geschützte Arten, Verbesserung des Biotopwertes und Erschließung der Fläche für naturbezogene Erholung. Das soll durch die Entwicklung von Gehölzflächen, von artenreichen Wiesenflächen und Säumen (Übergang Wiese-Gehölz) erreicht werden. Die Gestaltung der Fläche erfolgt gemeinsam mit den Bewohner\_innen in dem laufenden Beteiligungsverfahren. Dabei sollen die vorhandenen informellen Nutzungen aufgegriffen und die unterschiedlichen Interessen aller Bewohnergruppen identifiziert und in der Planung berücksichtigt werden.

### Was ist eine naturnahe Grünfläche?

Herr Henningsen (Büro Henningsen Landschaftsarchitekten) erläutert die verschiedenen Landschaftlichen Elemente und zeigt in seiner Präsentation die Potentiale und Entwicklungsbereiche des Neuen St. Thomas Kirchhofes (Präsentation in der Anlage, im Text wird auf die gezeigten Foliennummern verwiesen). Grundlage der jetzt stattfindenden Planung ist der Landschaftspflegerische Begleitplan (Folie 2). Dieser ist Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses. Der Plan zeigt im Wesentlichen die verschiedenen Flächen (artenreiche Wiesen, Rasen, Gehölze) sowie Wege, die aus dem Bestand auf dem Gelände entwickelt werden sollen. Die Flächenaufteilung und Verortung sind nur beispielhaft dargestellt. Die genaue Führung der Wege, Abgrenzung der Flächen und Pflanzauswahl wird in der zu erarbeitenden Ausführungsplanung festgelegt. In die Ausführungsplanung fließen die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens ein. Mit Beispielbildern (Folien 3 und 4) verdeutlicht Herr Henningsen wie eine artenreiche Wiese und eine naturnahe Strauch- und Gehölzpflanzung aussehen (Folie 4).



4 Der Landschaftsarchitekt Herr Henningsen erläutert „Was ist eine naturnahe Grünfläche?“ anhand von Beispielbildern

### Sträucher, Gehölze und Baumbestand

Es besteht eine gut entwickelte Strauch- und Gehölzstruktur, die sich aus der Friedhofsbepflanzung entwickelt hat (Folie 5). Insbesondere an den Sträuchern und Gehölzen ist die Friedhofsgeschichte erkennbar, diese soll auch erhalten bleiben. Bei den Sträuchern wird geprüft, in wieweit Entnahmen für die Flächen-/Wiesenentwicklung notwendig sind bzw. fremdländische Sträucher entnommen werden. Die bestehenden Sträucher werden ebenfalls unter Aspekten der subjektiven Sicherheit von Nutzern geprüft. Es gibt zahlreiche wertvolle Bestände, die erhalten und gefördert werden. Die vorhandene Platanenallee (Folie 6), die sich auch auf dem Alten St. Thomas Kirchhof fortsetzt, ist ein Denkmal. Der vorhandene Baumbestand mit seinen großen, alten Bäumen ist prägend für die Fläche. Aufgrund der unterlassenen Pflege in den letzten Jahren sind die Bäume z.T. in schlechtem Zustand und z.T. nicht verkehrssicher. Der Baumbestand soll weitestgehend erhalten bleiben. Baumfällungen sollen nur bei fehlender Verkehrssicherheit erfolgen.

### Wiesen und Freiflächen

Die vorhandenen Freiflächen und Wiesen sind sehr unterschiedlich entwickelt und stellen ein großes Potential für die Entwicklung naturnaher Wiesen dar (Folie 8). Zum Teil gibt es Wiesenflächen mit starkem Brennnesselbewuchs (Folie 7). In einzelnen Bereichen ist der Aufwuchs von Gehölzen zu beobachten (Sukzession), die zum Erhalt und zur weiteren Entwicklung der Wiesenflächen entnommen werden. Künftig werden die Wiesenflächen voraussichtlich 1- bis 2-mal pro Jahr gemäht.

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

### Potentiale und Probleme

Auf dem Gelände gibt es verschiedene Potentiale, die genutzt werden. Dazu gehören einige abgelagerte Baumstämme (Folie 9), die zum Spielen, Balancieren und Sitzen genutzt werden können. Der vorhandene unterschiedliche Baum- und Gehölzbestand in der innerstädtischen Lage ist ein weiteres Potential (Folie 10). Deutlich sichtbar sind auch Probleme auf der Fläche (Folien 11 und 12). Dazu gehören illegale Müllablagerungen, ungesichertes Baumaterial des ehemaligen Friedhofs, Bäume, die nicht verkehrssicher sind weil Äste bei Sturm abbrechen drohen sowie die nicht barrierefreien Zugänge. Da die Fläche in den vergangenen Jahren brach lag hat sich eine vielfältige Tierwelt entwickelt (Folie 13).

### Nachfragen

- Müssen die Wiesen gemäht werden? – Ja, ansonsten wachsen Bäume und Büsche. Ziel ist es naturnahe Wiesen auf dem Gelände zu entwickeln.
- Ist eine Beweidung der Flächen möglich? – Theoretisch ja, praktisch wird dies nicht umsetzbar sein.
- Auf dem Gelände sind Bäume mit roten Markierungen versehen. Welche Bäume sollen weg? Sind rot markierte Bäume zum Entfernen freigegeben? - Nein! Die Markierungen wurden lediglich für Vermessungsarbeiten angebracht. Aktuell wird ein Baumgutachten angefertigt, das die Standsicherheit und Verkehrssicherheit der bestehenden Bäume untersucht. Evtl. ergeben sich daraus Bäume, die gefällt werden müssen. Grundsätzlich sollen alle Bäume auf dem Neuen St. Thomas Kirchhof erhalten bleiben.
- Auf dem Gelände haben sich sehr viele "Frühblüher" in den letzten Jahren entwickelt und sollten während des Baues geschützt werden. Jetzige Nutzer können die Standorte zeigen/benennen. Wird bei der Herstellung des Parks mit größeren Maschinen gearbeitet bzw. kann darauf verzichtet werden? – Wie ein Maschineneinsatz erfolgt ist noch nicht klar.
- Wann erfolgt die Aktualisierung der Plangrundlagen aus dem Planfeststellungsverfahren? – Dies erfolgt aktuell mit Unterstützung des laufenden Beteiligungsverfahrens.
- Wird es eine Untersuchung der vorhandenen Tiere und Pflanzen geben? (Käfer, Brandmaus, Specht) – Eine zusätzliche Untersuchung ist nicht geplant.

### Statements

- Es sollte die Möglichkeit geben, Hunde ohne Leine und ohne Zaun auf dem Kirchhof laufen zu lassen. Dies könnte durch eine Beschilderung „Ab hier dürfen Hunde ohne Leine laufen“ gekennzeichnet werden.
- Es wäre wünschenswert wenn die Informationen der gegenwärtigen Nutzer über Flora und Fauna mit in die Planungen einbezogen werden!
- Die Qualität der Fläche resultiert im Moment maßgeblich daraus, dass eben nicht alle Bewohner\_innen die Fläche nutzen, sondern nur wenige.



5 Intensive Diskussion zwischen den Anwesenden

## Vernetzung der Kirchhoffläche mit den angrenzenden Stadtquartieren

Herr Zerowsky (QM Schillerpromenade) stellt die Chancen einer Öffnung der Fläche aus Sicht des Quartiersmanagement für alle hier lebenden Bewohnergruppen dar. Im Quartier Schillerpromenade leben viele Familien mit Kindern, die sicher künftige Nutzer des Parks sind.

Auf der Fläche gibt es aktuell wilde Nutzungen wie z.B. Drogenverstecke, Übernachtungen. Die Fläche ist aufgrund dieser Fehlnutzungen ein Angstraum und in der jetzigen Situation nicht für alle Bewohner\_innen nutzbar. Diskussionen mit dem Quartiersrat haben ergeben, dass es einen großen Bedarf gibt, die Kirchhoffläche zu nutzen. Das Quartiersmanagement präferiert eine Öffnung der Fläche für alle Bewohner\_innen, Individuallösungen für einzelne Gruppen sollten vermieden

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

werden (z.B. reine Hundeauslauffläche). Wichtig für das Quartiermanagement sind die Möglichkeit der Durchwegung des Geländes und die Berücksichtigung der Sicherheit. Als konkreten Vorschlag nannte Hr. Zerowsky die Anbindung links, bzw. rechts der Carl-Legien-Schule. Auch eine Nutzung und Einbindung der Carl-Legien-Schule (Angebot eines Grünen Klassenzimmers, Herstellung eines Naturlehrpfades) ist für das Quartiersmanagement wünschenswert.

## Vorstellung des Beteiligungsverfahrens

Herr Luchmann (L.I.S.T. GmbH) stellt im Anschluss Beteiligungsverfahren vor.

Das Beteiligungsverfahren wurde im Mai 2015 gestartet. Zu Beginn wurden mit verschiedenen Einrichtungen in der Umgebung Gespräche geführt, um über die Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren und erste Ideen zu diskutieren. Zwischen Juni und November 2015 werden insgesamt 3 Rundgänge und 3 Infoveranstaltungen/Workshops durchgeführt. Der erste Rundgang hat bereits am 16. Juni stattgefunden. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2016 geplant.

Die nächsten Beteiligungstermine im Überblick:

- 2. Rundgang – „Wege, Zäune, Zugänge, Sicherheit“ – 10. September 2015
- 2. Infoveranstaltung/Workshop – Ideen für die Gestaltung und Nutzung – 24. September 2015
- 3. Rundgang – Kernthemen aus dem Beteiligungsverfahren – 14. November 2015
- 3. Infoveranstaltung/Workshop – Vorstellung der Planung und Zeitplan – 17. November 2015

Im Beteiligungsverfahren gibt es verschiedene Möglichkeiten der Mitwirkung. Neben der Information über den Neuen St. Thomas Kirchhof bietet die L.I.S.T. GmbH die gemeinsame Planung der Wegeföhrung an. Weiterhin wird das Thema Sicherheit eine wichtige Rolle spielen: Wo sind unsichere Orte auf dem Kirchhof? Welche Bereiche müssten ausgelichtet werden? Welche sollten dichter bepflanzt werden?

Gemeinsam sollen die künftigen Nutzungen und Ideen für naturnahe Aktivitäten auf dem Gelände des Neuen St. Thomas Kirchhof geplant werden, so z.B. der Verlauf eines möglichen Naturlehrpfades, Ausstellungstafeln zur Geschichte, Sitz-, Liege- und Spielmöglichkeiten, Möglichkeiten für den Hundeauslauf. Dabei gilt es auch die Konflikte zu identifizieren und im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gemeinsam Lösungen zu finden.



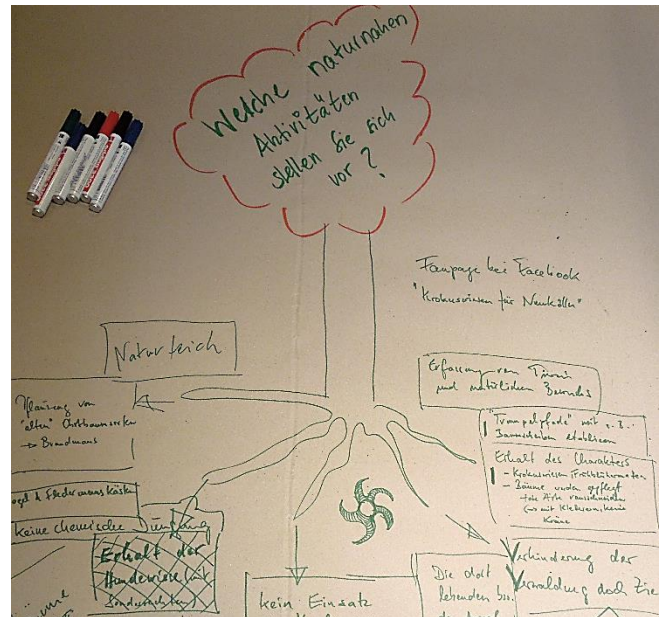
6 Ablauf des Beteiligungsverfahrens

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

### Arbeit an Thementischen

Die Moderatorin Susanne Walz (L.I.S.T. GmbH) eröffnete gegen 19:15 Uhr die erste Runde der Methode "World Café". Dabei diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleineren Gruppen. Es gab vier gemischte Gruppen mit durchschnittlich 6-9 Teilnehmer\_innen. In Runde 1 wurde die Fragestellung "Welche naturnahen Aktivitäten stellen Sie sich vor?" diskutiert. Nach ca. 30 min gab es eine kurze Pause, die Tischgruppen wurden neu zusammengestellt und gegen 20:00 Uhr begann die 2. Runde des "World Cafés" unter der thematischen Fragestellung "Welche Konflikte sehen Sie?" Die Moderatorin Susanne Walz bat danach jeweils Tischweise durch eine/n Vertreter\_in die erarbeiteten Ergebnisse der thematischen Fragestellungen vorzustellen! Danach wurde mit allen Beteiligten die offene Diskussion geführt.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Frau Walz bei den Anwesenden für die Teilnahme und die Diskussionsbeiträge sowie bei den anwesenden Vertreterinnen der Carl-Legien-Schule für die Nutzung der Räume und verabschiedete alle Anwesenden.



7 Schon während des ersten Teils der Veranstaltung wurden Ideen festgehalten

### Zusammengefasste Ergebnisse der Thementische

#### 1. Erhaltenswertes

Das Gelände wurde grundsätzlich als erhaltenswert eingeschätzt, auf dem so viel wie möglich belassen werden soll. Als erhaltenswert wurde auf dem Neuen St. Thomas Kirchhof folgendes identifiziert:

- der vorhandene vielfältige Pflanzenmix,
- die Krokuswiesen und Frühblüher, die dem Gelände im Frühling einen besonderen Charakter verleihen,
- die vorhandenen Bäume,
- auf dem Gelände lebende und das Gelände nutzenden Tiere,
- die Lichtenanlage des Flughafens Tempelhof.

#### 2. Vorschläge für die naturnahe Weiterentwicklung

Zur naturnahen Weiterentwicklung wurden folgende Vorschläge benannt:

- die Pflanzung von alten Obstbaumsorten,
- das Entfernen von Neophyten (Pflanzen, die sich in Gebieten ansiedeln, in denen sie nicht heimisch sind),
- die Anlage eines Naturteiches.

#### 3. Zukünftige Aktivitäten

Es gab zahlreiche Vorschläge, welche Aktivitäten in Zukunft auf dem Neuen St. Thomas Kirchhof möglich sein sollten. Es wurden allgemeine Vorschläge, Vorschläge zum Thema Umweltbildung, zu Aufenthaltsbereichen und zur Gestaltung der Wege geäußert.

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

### Allgemeine Vorschläge

- Die Möglichkeit für urban gardening sollte geschaffen werden bzw. Mietergärten eingerichtet werden. Es sollte die Möglichkeit des Anpflanzens und Erntens bspw. von Kräutern geben.
- Die Lichanlage des Flughafens Tempelhof sollte erlebbar sein.
- Künstlerisches Schnitzen und Malen sollten möglich sein.

### Thema Natur erleben und Umweltbildung

- Die vorhandene Natur (Bäume, Sträucher, Tiere etc.) sollten beobachtet werden können.
- Informationen zur vorhandenen Natur sollten vorhanden sein, z.B. in Form von Tafeln mit Informationen zu den vorhandenen Baumarten und Informationen über die noch vorhandene Friedhofsbepflanzung. Die vorhandenen Tiere und der Bewuchs sollten dafür erfasst werden.
- Für Kinder sollte naturnahes Spielen ermöglicht werden. Dazu gehören beispielweise Kletterbäume und Erdhügel.

### Thema Aufenthaltsbereiche

- Es sollten verschiedene Bereiche entstehen, die laute und leise Nutzungen trennen. Damit können Ruheplätze eingerichtet werden, die sich in die Landschaft einfügen und die beispielsweise Lesen und Nachdenken ermöglichen.
- Sitzmöglichkeiten können mit Baumstämmen und Natursteinen hergestellt werden,
- Für Schüler\_innen der Carl-Legien-Schule sollte ein Aufenthaltsbereich eingerichtet werden und eine gute Anbindung an den Schulhof hergestellt werden.

### Thema Wege

- Die Erschließung des Geländes sollte barrierefrei gestaltet werden.
- Die Gestaltung der Wege sollte zurückhaltend sein, Trampelpfade und informelle Wege sollten erhalten bleiben und z.B. an Bäumen kleine Aufenthaltsflächen geschaffen werden.
- Die Wege sollten so hergerichtet werden, dass sie für Fußgänger\_innen nutzbar sind, Fadfahrer\_innen sollten nicht über das Gelände fahren. Vorgeschlagen wurde der Bau von Drehkreuzen an den Ein-/Ausgängen der Haupt- und Querwege

## 4. Vorschläge für die bauliche Umsetzung

Für die bauliche Umsetzung wurden verschiedene Vorschläge formuliert:

- Der Neue St. Thomas Kirchhof sollte nach der Übertragung an den Bund geöffnet werden. Auch während des Baus sollte das Gelände in Teilen geöffnet sein, was einen Bau in verschiedenen Bauabschnitten erfordert.
- Auf den Einsatz von Maschinen sollte während der Bauzeit verzichtet werden, bzw. nur vorsichtig und mit Augenmaß erfolgen, um dort lebende Tiere nicht zu stören und keine Schäden an Pflanzen zu verursachen. Sollten Äste aus Bäumen entfernt werden müssen, kann dies mit Kletterern erfolgen (ohne Einsatz von Kränen /Hebebühnen).
- Die beauftragten Firmen sollten Mindestlöhne einhalten.

## 5. Pflege der naturnahen Parkanlage

Für die Pflege der naturnahen Parkanlage nach dem Umbau des Neuen St. Thomas Kirchhofes wurden folgende Vorschläge erarbeitet:

- Auf den Einsatz von chemischem Dünger sollte verzichtet werden.

## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

---

- Auf den Einsatz von Maschinen bei der Pflege sollte verzichtet werden. Insbesondere durch den Einsatz von Maschinen beim Mähen wird Lärm erwartet. Um Ruhe für Nutzer\_innen zu gewährleisten und Tiere zu schützen sollte per Hand gemäht werden, auf eine regelmäßige Mahd der Rasen- und Wiesenflächen verzichtet werden oder eine Beweidung beispielsweise durch Ziegen erfolgen.
- In die Pflege sollten die Nutzer einbezogen werden. Einzelne Teile des Geländes können beispielsweise durch Patenschaften, die Carl-Legien-Schule (Fachbereich Gartenbau) und/oder einen Verein gepflegt werden.
- Es sollte mit einigem zeitlichen Abstand zum Umbau eine Nutzungsevaluation stattfinden.

## 6. Erarbeitung einer Parkordnung

Für die Zeit der Nutzung sollten Regeln vereinbart werden, die in einer Parkordnung festgehalten sind. Vorschläge für die Inhalte sind:

- Das Fahrradfahren sollte eingeschränkt bzw. verboten sein.
- Auf der Fläche sollte der Freilauf für Hunde erlaubt (Leinenfreiheit) werden. Hier könnten beispielsweise Zeiten für den Freilauf festgelegt werden. Vorschläge dafür waren Samstag und Sonntag von 0 – 12 Uhr, täglich von 18 – 24 Uhr.
- Vorgeschlagen wurde ebenso die Einrichtung einer Hunde freien Fläche um Störungen für Tiere zu vermeiden und insbesondere für Eltern und Kinder sicherzustellen, dass ein Spielen auf der naturnahen Fläche ohne möglich ist, ohne eine Verunreinigung durch Hundekot zu befürchten.

## 7. Konflikte

In der Diskussion wurden zahlreiche Konflikte benannt.

- Als ein grundsätzlicher Konflikt wurde die Verträglichkeit zwischen hoher Nutzungsintensität und naturnaher Gestaltung benannt. Die Fläche liegt in einem dicht bewohnten Quartier und wird öffentlich zugänglich sein. Entsprechend intensiv wird der Park künftig genutzt werden. Mit einer naturnah gestalteten Grünfläche ist auch entsprechend rücksichtsvoll umzugehen. Um die Übernutzung der Fläche zu verhindern, wurde vorgeschlagen die Fläche oder Teile zu schließen und nicht öffentlich nutzbar zu gestalten.
- Konflikte werden zwischen jetzt bereits vorhandenen und künftigen Nutzer\_innen erwartet. Dies wird beispielsweise durch die Aussage „Wir brauchen keine Vorzeigepark für Yuppies!“ deutlich.
- Aktuell nutzen vor allem Hundebesitzer das Gelände informell. Hunde laufen in der Regel ohne Leine. Aus dieser Situation heraus werden Konflikte zwischen Hundebesitzern und Nichthundehaltern befürchtet. Konfliktthemen sind durch Kot verschmutzt die Flächen, Gebell stört Anwohner, Anzahl der Hunde zu hoch für die Fläche, Hunde ohne Leine werden als Bedrohung empfunden, etc..
- Auf der Fläche werden Konflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen erwartet. Themen sind z.B. Anwohner und ruhesuchende Besucher werden durch den Lärm durch feiernder Gruppen gestört, öffentliches
- Auf der Fläche sollte verhindert werden, dass Zerstörungen und Vandalismus auftreten, Sperrmüll abgelagert wird die Fläche vermüllt wird. Auch das Verstecken von Drogen, Drogenhandel- und -konsum und der damit einhergehende Verunreinigung beispielsweise durch Spritzen sollte unterbunden werden.



## 1. Informationsveranstaltung, Was ist eine naturnahe Grünfläche? Konflikte und Möglichkeiten

---

### 8. Umfeld des Neuen St. Thomas Kirchhofs

Zusätzlich zu den für den Neuen St. Thomas Kirchhof gemachten vorgeschlagenen Ideen wurden auch für Wege und Freiflächen im Umfeld Ideen geäußert:

- Der Grüne Weg als wichtige Verbindung zwischen Hermannstraße und Tempelhofer Feld sollte als Radweg ausgebaut werden und eine (Solar-)Beleuchtung erhalten.
- Die nächstgelegenen Hundeauslaufgebiete auf dem Tempelhofer Feld sollten verbessert (Schatten, Spiel- und Erlebnismöglichkeiten) und attraktiver für Hundebesitzer und Hunde gestaltet werden.

22.07.2015

Christian Luchmann / Rocco Zühlke / Susanne Walz

Anlage: Präsentation Öffentliche Naturnahe Grünfläche

Einen Artikel zur Veranstaltung finden sie auf der Webseite des Quartiersmanagement Schillerpromenade:

<http://schillerpromenade-quartier.de/Informationsveranstaltung-Was-ist-eine-naturnahe-Gruenflaeche.1763.0.html>

Einen weiteren Artikel des FACETTEN-Magazins Neukölln finden sie unter:

<https://facettenneukoelln.wordpress.com/2015/07/01/beteiligungsverfahren-st-thomas-friedhof-neukoelln-tempelhoferfeld/>